

**PRESSE-INFORMATION**

Wien, am 29. April 2019

[Ausstellung — Bildende Kunst, Wien]

# Gerald Moser:

## »a matter of perpetual qualities«

ab 22. Mai 2019 im „sehsaal“, 1050 Wien

**Vernissage:** Mittwoch, 22. Mai 2019, 19 Uhr**Eröffnung:** Christine Haupt-Stummer, section.a Kurator\*innen-Kollektiv**Ausstellungsdauer:** 23.05. – 22.06.2019 | geöffnet jeweils MI, DO, FR 14-18 Uhr, sowie am 25.5.2019, von 16-19 Uhr (anlässlich eines Tages der offenen Ateliers im 5. Bezirk, eine Initiative der Bezirksvorstehung)**Ausstellungsort:** Kunst- & Projektraum „sehsaal“, 1050 Wien, Zentagasse 38/1 (Hofgebäude)  
Eintritt frei!

Bewegung, Drehung und Licht sowie deren Konfrontation mit reduziertem Formen- und Materialienspiel sind konzeptioneller Bestandteil von Gerald Mosers Installationen für den Ausstellungsraum *sehsaal*. Sein Interesse gilt vor allem Materialien und Medien, die das Potenzial haben, in Dialog mit dem Raum zu treten und poetische Ideen in konkrete Formen zu übersetzen. Dieses Formenspiel gewinnt durch Bewegung rhythmisches Eigenleben.

Im Zentrum steht die besondere Qualität der Wiederholung minimaler Bewegungsabläufe, um dem Material zum „Atmen“ zu verhelfen. Die unendliche, langsame Wiederholung wird Raum-Rhythmus: einatmen, ausatmen — rauf, runter — drehen, weiterdrehen, unendlich drehen! Im Raum wird eine schlichte, beinahe nüchterne Choreographie von Formen sichtbar. Spiegelnde Materialien ziehen die Aufmerksamkeit immer wieder auf sich. Licht, ein weiteres ephemeres Mittel, aktiviert durch neurale Stimulationen träge Sehgewohnheiten.

Das Reduzierte und Minimalistische kennzeichnet die Installationen und unterstützt zugleich die Rezipient\*innen bei der Selbstwahrnehmung. Aus dem immer Selben, aus dem sehr Einfachen entsteht ein Sog, der schlussendlich zu entspanntem Staunen führt.

Die Anordnung der formal-ästhetisch reduzierten Arbeiten im *sehsaal* soll an skizzenhaft auf einem Blatt Papier verteilte Zeichnungen erinnern. Jedes Werk verhandelt ein Thema anders als die anderen. In Summe geht es Gerald Moser um die Auseinandersetzung mit den außergewöhnlichen Qualitäten perpetueller Rezeptionsprozesse und die raumspezifische Eroberung und Aneignung des Raums — um ein Wahrnehmungsspiel voller Überraschungen.

### Gerald Moser — Kurzbiografie

Gerald Moser, geboren 1977 in Steyr, absolvierte sein Kunststudium an der Kunstuniversität Linz und an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

**PRESSE-INFORMATION**

Wien, am 29. April 2019

**[Ausstellung — Bildende Kunst, Wien]**

Interdisziplinarität und Vielschichtigkeit kennzeichnet seine Arbeiten und Projekte. Sowohl als Künstler, wie auch als Ausstellungsgestalter oder in kuratorischen Projekten liegt sein Schwerpunkt in einem Dialog zwischen den Genres. Berührungspunkte zu anderen Disziplinen werden aufgegeben, wie Grenzüberschreitungen und bewusste Vermischungen, zugunsten neuer Sichtweisen und Handlungssituationen beabsichtigt werden.

Gerald Mosers unterschiedliche Projekt und Arbeitsidentitäten entsprechen seinen vielfachen Interessen und Studien, denen er zuerst an der Kunstuniversität in Linz nachgegangen ist, durch Studienbesuche an der Akademie der bildenden Künste, wie auch am Institut für Kunst an der Fachschaft Architektur an der Technischen Universität Wien und mit dem postgradualen Studium ECM (Exhibition & Curating) an der Universität für angewandte Kunst, Wien um das Medium des Ausstellens und Gestaltens und das Feld des Kuratierens erweitert hat. So wechselt er leidenschaftlich gerne und immer dem Feld entsprechend mit ständiger Neugier zwischen den Positionen als Künstler, Ausstellungsgestalter und hin und wieder auch als Kurator. Dem entsprechend sind dann nicht nur die künstlerischen, sondern auch die gestalterischen und kuratorischen Arbeiten von einer Interdisziplinarität geprägt.

Der Künstler lebt und arbeitet in Wien.

**[www.geraldmoser.net](http://www.geraldmoser.net)**

**Projektraum „sehsaal“**

Der „sehsaal“, der Anfang Mai 2016 eröffnete, ist als Projektraum offen für künstlerische, architektonische und gesellschaftspolitische Artikulationen, die das gegenwärtige Raumverständnis reflektieren.

**[www.sehsaal.at](http://www.sehsaal.at)**

**Presse-Service & Fotos (high-resolution-Download):**

**<http://sehsaal.at/sehsaal/presse>**

**Fotos & Credits:**

Gerald Moser: „Linienformen“, Installation | Art Austria/Leopold Museum, Spiegelfolie, Seil, 2014  
Foto © Gerald Moser, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung

## PRESSE-INFORMATION

Wien, am 29. April 2019

[Ausstellung — Bildende Kunst, Wien]



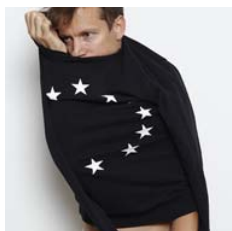
Gerald Moser: „linienformen“, Installation | Art Austria/Leopold Museum, Spiegelfolie, Seil, 2014  
Foto © Gerald Moser, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung



Gerald Moser: „turning and falling“, Installation – Donaufestival Krems, Spiegelband, Motor, Lichtspot, 2016  
Foto © Gerald Moser, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung



Gerald Moser: „unframing questions“, Lichtinstallation | Haus der Architektur Graz/diagonale filmfestival, 2017  
Foto © Gerald Moser, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung



Gerald Moser: „undressed continent“, Fotoprint - Serie, gerahmt (Foto-Kollaboration mit Jens Preusse), 2015  
Foto © Jens Preusse, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung

**Presse:** content&eventGesbR, Mag. Martina Montecuccoli, 0699 19254977, [montecuccoli@content-event.at](mailto:montecuccoli@content-event.at)  
Presse-Service & Fotos (high-resolution-Download): <http://sehsaal.at/sehsaal/presse> 3

## PRESSE-INFORMATION

Wien, am 29. April 2019

[Ausstellung — Bildende Kunst, Wien]



Foto: Der sehsaal

Foto/Credit: Barbara Höller, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung

Download in Druckqualität: <http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2016/03/sehsaal01-duotone .jpg>